Rekordsommer geht in Altweibersommer über

Auch nach Beginn des Herbsts werden am Hochrhein noch Temperaturen von um die 30 Grad gemessen

VON HELMUT KOHLER

Bad Säckingen Am Mittwoch, 23. September, um exakt 2.05 Uhr war astronomischer Herbstanfang. Oftmals gibt es in der letzten Septemberdekade bis Anfang Oktober eine Schönwetterphase, die auch als Altweibersommer bezeichnet wird.

Was hat es mit dem Altweibersommer auf sich und woher stammt der Name? Als Altweibersommer bezeichnet man eine Wettersingularität, die von Mitte September bis Anfang Oktober auftritt.



Im Licht des Spätsommers spinnt eine Spinne ihr Netz. FOTO: HELMUT KOHLER

Eine Wettersingularität ist ein Witterungsabschnitt, der zu einer bestimmten Zeit im Jahr mit einer höheren Wahrscheinlichkeit vorkommt. Die Witterung während des Altweibersommers ist geprägt von milden, sonnigen und trockenen Tagen.

In den Nächten kühlt es jedoch, durch die im September schnell kürzer werdenden Tage, schon deutlich aus. In den Morgenstunden bildet sich oft Nebel oder Tau, der sich durch die noch ausreichend starke Sonneneinstrahlung meist vormittags auflöst. Oft gibt es in dieser Zeit auch den ersten Bodenfrost der Jahreszeit.

Goldener Oktober wartet

Diese Altweibersommerwetterlage tritt mit über 70 Prozent Wahrscheinlichkeit auf und kann von mehreren Tagen bis Wochen dauern, ja selbst noch weit in den Oktober hinein und sorgt dann für den sogenannten Goldenen Oktober. Der Name Altweibersommer könnte eine Anspielung auf die Spinnweben der Baldachin-Spinnen sein. Diese knüpfen – altdeutsch: weiben – ihre zarten Fäden und lassen sie im Herbst durch die Luft segeln. In den klaren Nächten des Septembers benetzt der Morgentau die Spinnweben, sodass diese in der Morgensonne glitzern und an langes, silbergraues Haar älterer Frauen erinnern.

Der rekordheiße und rekordtrockene Sommer will sich einfach nicht verabschieden und geht auch nach dem Start in den astronomischen Herbstanfang in die Verlängerung zum Altweibersommer. Bei Temperaturen um 30 Grad bis zum Septemberende könnte es, was den spätesten Hitzetag eines Jahres betrifft, erneut einen neuen Rekord geben. Der alte Rekord der Wetterstation Kurgebiet Bad Säckingen vom 24. August 2003 mit 30,3 Grad wurde ja bereits am 8. September dieses Jahres mit 33,7 Grad klar übertroffen. Einzig in den länger werdenden klaren Nächten sank die Temperatur deutlich in den einstelligen Bereich.

Langer Landregen nicht in Sicht

Auch auf den dringend benötigten Niederschlag warten wir bis zum Ende des Septembers vergebens. Nach dem Oktoberstart gehen die Temperaturen kontinuierlich auf die der Jahreszeit entsprechenden Temperaturen zurück und es könnte eventuell etwas leichten Regen geben. Ein für die ausgedörrte Vegetation dringend benötigten länger anhaltenden Landregen ist nach den aktuellen Vorhersagen leider nicht in Sicht.